

DIE NACHT VOR WEIHNACHTEN

Nikolai Rimski-Korsakow

Oper in vier Akten–1895

Libretto vom Komponisten
nach der gleichnamigen Erzählung von Nikolai Gogol

In russischer Sprache
Mit Übertiteln in deutscher und englischer Sprache

Musikalische Leitung	Vladimir Jurowski
Inszenierung	Barrie Kosky
Bühne und Licht	Klaus Grünberg
Kostüme	Klaus Bruns
Choreographie	Otto Pichler
Chor	Christoph Heil
Dramaturgie	Saskia Kruse

Samstag, 13. Dezember 2025 Beginn 19.00 Uhr
Nationaltheater

Abonnement Serie 31

Premiere am 29. November 2025



Global Partner der
Bayerischen Staatsoper

SPIELZEIT 2025–26
BAYERISCHE STAATSOPER

BESETZUNG

Die Zarin	Violeta Urmana
Der Dorfvorsteher	Sergei Leiferkus
Tschub	Dmitry Ulyanov
Oksana	Elena Tsallagova
Solocha	Ekaterina Semenchuk
Wakula	Sergey Skorokhodov
Panas	Milan Siljanov
Diakon Ossip Nikiforowitsch	Vsevolod Grivnov
Pazjuk	Matti Turunen
Der Teufel	Tansel Akzeybek
Eine Frau mit veilchenblauer Nase	Alexandra Durseneva
Eine Frau mit gewöhnlicher Nase	Laura Aikin

Opernballett der Bayerischen Staatsoper

Danilo Brunetti, Beate Chui, Fanny Deponti, Matthew Emig,
Élia Medeiros, Prince Mihai, Rouven Pabst, Anayss Ranalli

Akrobatik

Alexander Breiter, Lisa Härtl, Ella Hummel, Daniela Maier,
Luzie-Lou Marschke, Serhat Perhat

Bayerisches Staatsorchester

Bayerischer Staatsopernchor

Kinderstatisterie der Bayerischen Staatsoper

Beginn 19.00 Uhr

Ende ca. 22.10 Uhr

Pause nach dem 2. Akt, ca. 20.40 Uhr (ca. 30 Minuten)

Aus technischen Gründen wird gebeten, während der Pause den
Zuschauerraum zu verlassen.

Anfertigung der Bühnenausstattung und der Kostüme in den eigenen
Werkstätten.

BIOGRAFIEN

MUSIKALISCHE LEITUNG

Vladimir Jurowski, geboren in Moskau, begann seine musikalische Ausbildung am dortigen Konservatorium und setzte sie an den Musikhochschulen von Berlin und Dresden fort. Sein internationales Debüt gab er 1995 beim Wexford Festival. Seitdem dirigierte er u. a. an der Metropolitan Opera in New York, am Teatro alla Scala in Mailand, an der Opéra national de Paris, am Bolschoi-Theater in Moskau, an der Semperoper in Dresden sowie bei den Salzburger Festspielen. Von 2001 bis 2013 war er Musikalischer Leiter des Glyndebourne Festivals, von 2007 bis 2021 Chefdirigent des London Philharmonic Orchestra. Außerdem ist er seit 2017 Chefdirigent und Künstlerischer Leiter des Rundfunk-Sinfonieorchesters Berlin (RSB). Darüber hinaus ist er Principal Artist des Orchestra of the Age of Enlightenment und war bis 2021 Künstlerischer Leiter des Staatlichen Akademischen Sinfonieorchesters Russlands. Er gastierte u. a. bei den Berliner und den Wiener Philharmonikern und beim Koninklijk Concertgebouworkest in Amsterdam. Seit 2021/22 ist er Generalmusikdirektor der Bayerischen Staatsoper. 2024 wurde er von König Charles III. zum Honorary Knight Commander of the Most Excellent Order of the British Empire ernannt.

INSZENIERUNG

Barrie Kosky stammt aus Melbourne, wo er Klavier und Musikgeschichte studierte. 1996 arbeitete er als Künstlerischer Direktor des Adelaide Festivals. Von 2001 bis 2005 war er Co-Direktor am Schauspielhaus Wien. Er inszenierte u. a. an der Staatsoper Unter den Linden in Berlin, der Oper Frankfurt, der Wiener Staatsoper, der Opéra national de Lyon, De Nationale Opera in Amsterdam, Den Norske Opera in Oslo, dem Royal Opera House Covent Garden in London, dem Teatro Real de Madrid, der San Francisco Opera, der Los Angeles Opera, dem Teatro Colón in Buenos Aires sowie bei den Festspielen in Salzburg, Bayreuth, Glyndebourne und Aix-en-Provence. Von 2012 bis 2022 war er Intendant und Chefregisseur der Komischen Oper Berlin, wo er u. a. *Die Zauberflöte*, *Rusalka*, *Iphigenie auf Tauris*, *Kiss me, Kate*, *Rigoletto*, *West Side Story*, *Les Contes d'Hoffmann*, *Eugen Onegin* und *Sweeney Todd* inszenierte. Seit 2022 ist er dort Hausregisseur. Bei den International Opera Awards wurde er 2014 und 2023 als Regisseur des Jahres ausgezeichnet. 2024 erhielt er das Bundesverdienstkreuz am Bande. An der Bayerischen Staatsoper führte er bereits bei *Die schweigsame Frau*, *Der feurige Engel*, *Agrippina*, *Der Rosenkavalier*, *Das schlaue Fuchslein* und *Die Fledermaus* Regie.

BÜHNE UND LICHT

Klaus Grünberg, geboren in Hamburg, studierte Bühnenbild in Wien. Als Bühnenbildner und Lichtdesigner war er bereits an zahlreichen internationalen Opernhäusern zu Gast, darunter die Komische Oper und die Staatsoper Unter den Linden Berlin, das Aalto-Theater Essen, die Deutsche Oper am Rhein, die Oper Leipzig, das Theater Bremen, die Wiener Staatsoper, das Opernhaus Zürich, das Royal Opera House Covent Garden in London, die Vlaamse Opera in Antwerpen und Gent, das Grand Théâtre de Genève und das Teatro San Martin in Buenos Aires. Seine Arbeiten waren zudem bei der Ruhrtriennale und bei den Kunstfestspielen Herrenhausen, im Festspielhaus Baden-Baden sowie bei den Innsbrucker Festwochen zu sehen. Eine enge künstlerische Zusammenarbeit verbindet ihn mit Heiner Goebbels sowie mit Tatjana Gürbaca und Barrie Kosky, mit denen er zahlreiche gemeinsame Inszenierungen erarbeitete, darunter u. a. 2009 bis 2011 gemeinsam mit Barrie Kosky den *Ring des Nibelungen* an der Staatsoper Hannover. Mit der Neuproduktion *Die Nacht vor Weihnachten* gibt er sein Debüt an der Bayerischen Staatsoper.

KOSTÜME

Klaus Bruns, geboren in Mülheim an der Ruhr, studierte Bühnenbild und Kostümdesign am Mozarteum in Salzburg. Engagements als Kostümbildner führten ihn u. a. an die Staatsoper Unter den Linden in Berlin, das Schauspielhaus Graz, das Thalia Theater und die Staatsoper in Hamburg, das Theater an der Wien, die Oper Frankfurt, die Komische Oper Berlin, die Oper in Zürich, das Teatro Regio in Turin, das Teatro Massimo Bellini in Catania, die Metropolitan Opera in New York und zu den Festspielen in Bayreuth und Salzburg. Eine enge Zusammenarbeit verbindet ihn mit Barrie Kosky, für den er die Kostüme von u. a. *Rusalka*, *Der Ring des Nibelungen*, *La fanciulla del West*, *Moses und Aron*, *Der Kaufmann von Venedig*, *Macbeth* sowie *Die Meistersinger von Nürnberg* kreierte. 2024 war er u. a. für die Kostüme von *Maria Stuarda* am Teatro di San Carlo, *Roberto Devereux* an De Nationale Opera in Amsterdam und *Animal Farm* an der Wiener Staatsoper verantwortlich. An der Bayerischen Staatsoper entwarf er die Kostüme für *Der feurige Engel*, *Le nozze di Figaro*, *Agrippina* und *Die Fledermaus*.

CHOREOGRAPHIE

Otto Pichler erhielt seine Ausbildung an der Ballettschule des Landestheaters Salzburg sowie am Studio des Theaters an der Wien. Seit 2000 ist er als Choreograph und Regisseur tätig. Er schuf Choreographien in Inszenierungen von Günter Krämer, Nicolas Brieger, David Mouchtar-Samorai und Bernd Mottl u. a. an den Opernhäusern in Paris (*Der Ring des Nibelungen*), Dresden (*Penthesilea*, *Die Fledermaus*), Köln (*Turandot*, *Krieg und Frieden*), Hannover (*My Fair Lady*), Karlsruhe

(*Der Vetter aus Dingsda, Fantasio*), Wiesbaden (*Orfeo ed Euridice*) sowie bei den Salzburger Festspielen (*Mitridate, re di Ponto*). Für Barrie Kosky entwarf er u. a. die Choreographie für *Saul* beim Glyndebourne Festival sowie an der Komischen Oper Berlin für *Kiss me, Kate, Die sieben Todsünden, L'incoronazione di Poppea, Die schöne Helena, Die Nase, Anatevka, Candide, Carmen, The Bassarids, Orpheus in der Unterwelt, La Cage aux folles, Chicago* und *West Side Story*, bei der er auch als Co-Regisseur fungierte. Zu seinen eigenen Regiearbeiten gehören Inszenierungen von *Die Csárdásfürstin, Die lustige Witwe, Märchen im Grandhotel, Jesus Christ Superstar, Hello, Dolly!* und *Jekyll & Hyde*. An der Bayerischen Staatsoper erarbeitete er die Choreographie für *Der feurige Engel* und *Die Fledermaus*.

CHOR

Christoph Heil studierte Dirigieren, Klavier und Kirchenmusik an den Hochschulen in Stuttgart, Karlsruhe und Rottenburg. Seine Laufbahn begann er als Assistent des Opernchores an der Staatsoper in Stuttgart, bevor er Chordirektor und Kapellmeister am Theater Regensburg wurde. Später kehrte er als stellvertretender Chordirektor an die Staatsoper Stuttgart zurück und wurde 2017 zum Chordirektor berufen. Von der Zeitschrift *Opernwelt* wurde der Stuttgarter Chor unter seiner Leitung 2018 als „Chor des Jahres“ ausgezeichnet. Er gastiert seit 2019 regelmäßig an international renommierten Opernhäusern, u. a. in Lyon, Straßburg und Brüssel. Von 2016 bis 2023 war er zudem bei den Bayreuther Festspielen als musikalischer Assistent des Festspielchores engagiert. In der Spielzeit 2022/23 gab er sein Debüt an der Bayerischen Staatsoper und hat seit Beginn der Spielzeit 2023/24 die Leitung des Bayerischen Staatsoperchores inne.

DRAMATURGIE

Saskia Kruse, geboren bei Hamburg, studierte Theaterwissenschaft und Musikwissenschaft an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Anschließend absolvierte sie ihren Master in Musiktheaterdramaturgie an der Theaterakademie Hamburg. Bereits während des Studiums hospitierte und assistierte sie an der Bayerischen Staatsoper und an der Staatsoper Hannover. Während ihres Masterstudiums übernahm sie Produktionsdramaturgien für Opern, Schauspiel sowie experimentelles Musiktheater und arbeitete u. a. mit den Komponisten Philipp Krebs und Felix Stachelhaus zusammen. In der Spielzeit 2020/21 war sie als Dramaturgieassistentin am Musiktheater im Revier in Gelsenkirchen engagiert. Von 2021 bis 2023 war sie Dramaturgin für Musiktheater und Konzert am Oldenburgischen Staatstheater, wo sie das Theater im Kuratorium von klangpol – Netzwerk Neue Musik Nordwest vertrat. 2023 wechselte sie ans Mecklenburgische Staatstheater Schwerin. Seit der Spielzeit 2024/25 ist sie Dramaturgin an der Bayerischen Staatsoper.

DIE ZARIN

Violeta Urmana studierte Gesang in Vilnius und München. Von 1991 bis 1993 gehörte sie dem Opernstudio der Bayerischen Staatsoper an. Sie gastierte u. a. an der Deutschen Oper Berlin, der Wiener Staatsoper, dem Teatro Real in Madrid, dem Gran Teatre del Liceu in Barcelona, der Opéra national de Paris, dem Teatro alla Scala in Mailand, dem Royal Opera House Covent Garden in London, der Metropolitan Opera in New York sowie bei den Festspielen in Salzburg, Bayreuth, Edinburgh und Aix-en-Provence. Zu ihrem Repertoire gehören sowohl Sopran- als auch Mezzosopran-Partien, darunter Aida/Amneris (*Aida*), Isolde/Brangäne (*Tristan und Isolde*) sowie Laura und die Titelpartie in *La Gioconda*; außerdem u. a. Azucena (*Il trovatore*), Odabella (*Attila*), Lady Macbeth (*Macbeth*), Santuzza (*Cavalleria rusticana*) sowie die Titelpartien in *Ariadne auf Naxos*, *Tosca*, *Norma* und *La Wally*. Sie ist mit dem Royal Philharmonic Society Award sowie den höchsten Orden Litauens und Italiens ausgezeichnet worden und ist außerdem Österreicherische Kammersängerin, Ehrendoktorin der Hochschule für Musik und Theater in Vilnius und Artist for Peace bei UNESCO. An der Bayerischen Staatsoper war sie als Fenena (*Nabucco*), Kundry (*Parsifal*), Eboli (*Don Carlo*), Fricka/Sieglinde (*Die Walküre*), Leonora (*La forza del destino*), Klytämnestra (*Elektra*), Marija Dmitrijewna Achrossimowa (*Krieg und Frieden*), Die Gräfin (*Pique Dame*) und Kabanicha (*Káťa Kabanová*) zu erleben.

DER DORFVORSTEHER

Sergei Leiferkus, geboren in St. Petersburg, studierte am dortigen Konservatorium. Erste Engagements führten ihn an das Maly-Theater in Moskau und an das Mariinski-Theater in St. Petersburg. Seit seinem Debüt bei den Berliner Philharmonikern Anfang der 1980er Jahre war er u. a. an der Metropolitan Opera in New York, dem Londoner Royal Opera House Covent Garden, der Wiener Staatsoper, der Hamburgischen Staatsoper, der Opéra national de Paris und dem Teatro alla Scala in Mailand sowie bei den Festspielen in Salzburg, Edinburgh, Glyndebourne und Bregenz zu erleben. Partien der jüngsten Zeit umfassen u. a. die Titelpartie in Rachmaninows *Aleko*, Der Baron (*Der geizige Ritter*), Filip Filippovich (Raskatovs *A Dog's Heart*) und Schigolch (*Lulu*). An der Bayerischen Staatsoper sang er 2021/22 die Partie des Ivan Jakovlevič (*Die Nase*) sowie 2022/23 den Fürsten Nikolai Andrejewitsch Bolkonski und Matwejew (*Krieg und Frieden*).

TSCHUB

Dmitry Ulyanov, geboren in Jekaterinburg (Russland), absolvierte seine Gesangsausbildung am dortigen Konservatorium. Gastengagements führten ihn seit 2009 an das Bolschoi-Theater in Moskau; am Moskauer Stanislawski- und Nemirowitsch-Dantschenko-Musik-

theater ist er seit zwei Jahrzehnten Solist. Weitere Engagements führten ihn an das Michailowski-Theater in St. Petersburg, die Wiener Staatsoper, die Opéra national de Paris, die Opéra de Monte-Carlo, die Opéra national du Rhin in Straßburg und das Teatro Real in Madrid sowie zu den Festspielen in Salzburg und Aix-en-Provence. Zu seinem Repertoire gehören Partien wie Don Basilio (*Il barbiere di Siviglia*), Loredano (*I due foscari*), Marcel (*Les Huguenots*), die Bösewichter (*Les Contes d'Hoffmann*), Boris (*Lady Macbeth von Mzensk*) und die Titelpartie in *Don Giovanni*. An der Bayerischen Staatsoper debütierte er 2022/23 als Michail Kutusow (*Krieg und Frieden*) und war seither als Großinquisitor (*Don Carlo*) und in der Titelpartie von *Boris Godunow* zu erleben.

OKSANA

Elena Tsallagova, geboren in Wladikawkas (Russland), studierte u. a. am Konservatorium in St. Petersburg und wurde 2006 Mitglied im Young Artists Programme der Opéra national de Paris. Von 2010 an war sie Ensemblemitglied der Deutschen Oper Berlin. Gastengagements führten sie an die Opernhäuser in Paris, Lille, Antwerpen, Madrid, Hamburg und Stuttgart sowie zu den Festspielen von Salzburg, Bregenz, Luzern, Glyndebourne und Pesaro. Zu ihrem Repertoire gehören Partien wie Micaëla (*Carmen*), Leïla (*Les Pêcheurs de perles*), Pamina (*Die Zauberflöte*), Adina (*L'elisir d'amore*), Corinna (*Il viaggio a Reims*), Fiorilla (*Il turco in Italia*), Oscar (*Un ballo in maschera*), Gilda (*Rigoletto*), Violetta Valéry (*La traviata*) sowie Musetta und Mimi (*La bohème*). Von 2008 bis 2010 war sie Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper. Sie debütierte als Sophie (*Werther*) und sang hier seitdem u. a. die Titelpartie von *Das schlaue Fuchslein*, Mélisande (*Pelleas et Mélisande*) in der Regie von Christiane Pohle und war zudem in ihrem Rollendebüt in der Partie der Marta (*Die Passagierin*) zu erleben.

SOLOCHA

Ekaterina Semenchuk, geboren in Minsk, studierte Gesang am St. Petersburger Konservatorium und debütierte noch während ihres Studiums am dortigen Mariinski-Theater. Zu ihrem Repertoire gehören Partien wie Azucena (*Il trovatore*), Prinzessin Eboli (*Don Carlo*), Abigaille (*Nabucco*), Amneris (*Aida*), Dalila (*Samson et Dalila*), Marina (*Boris Godunow*) und die Titelpartien in *Carmen* und *Turandot*. Sie gastierte an großen internationalen Häusern wie der Metropolitan Opera in New York, der Opéra national de Paris, dem Teatro Real in Madrid, dem Royal Opera House Covent Garden in London, dem New National Theatre in Tokio, der Staatsoper Unter den Linden in Berlin sowie bei den Festspielen in Salzburg und Baden-Baden. An der Bayerischen Staatsoper war sie Solistin beim Eröffnungskonzert der Spielzeit 2021/22 im Rahmen von

Oper für alle und sang hier seitdem u. a. Preziosilla (*La forza del destino*), Lady Macbeth (*Macbeth*), Didon (*Les Troyens*), Amneris sowie Prinzessin Eboli.

WAKULA

Sergey Skorokhodov, geboren in St. Petersburg, studierte Gesang am dortigen Konservatorium und war 2003 Preisträger beim Elena-Obraztsova-Wettbewerb. Seit 2007 ist der Tenor Ensemblemitglied am Mariinski-Theater in St. Petersburg. Er trat darüber hinaus u. a. im Concertgebouw Amsterdam, an der Metropolitan Opera in New York, den Opernhäusern von Paris und Stockholm sowie beim Festival in Glyndebourne auf. Sein Repertoire umfasst Partien wie Lenski (*Eugen Onegin*), Prinz Gwidon (*Der goldene Hahn*), Alfredo Germont (*La traviata*), Nemorino (*L'elisir d'amore*), Erik (*Der fliegende Holländer*), Rinuccio (*Gianni Schicchi*), Bacchus / Der Tenor (*Ariadne auf Naxos*) sowie die Titelpartie in *Lohengrin*. An der Bayerischen Staatsoper debütierte er 2013 als Froh (*Das Rheingold*) und sang seither Sinowi Borissowitsch Ismailow (*Lady Macbeth von Mzensk*) und Ivan in (*Die Nase*).

PANAS

Milan Siljanov, geboren in Zürich, studierte Gesang an der Zürcher Hochschule der Künste und absolvierte den Opera Course der Guildhall School of Music and Drama in London. Er gewann u. a. den 1. Preis beim Liedwettbewerb der Wigmore Hall, den 1. Liedpreis und den Publikumspreis beim 50. Internationalen Gesangswettbewerb in 's-Hertogenbosch und den 2. Preis sowie den Publikumspreis beim ARD-Musikwettbewerb 2018. Zudem war er Stipendiat der Independent Opera Voice Fellowship der Wigmore Hall. Er gastierte u. a. am Theater an der Wien, der Opéra national de Paris, dem Gaiety Theatre in Dublin, der Kammerakademie Potsdam sowie beim Verbier Festival und bei den Salzburger Pfingstfestspielen. Von 2016 bis 2018 war er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und seitdem bis 2024/25 Ensemblemitglied. Er stand hier u. a. als Leporello (*Don Giovanni*), Kilian (*Der Freischütz*), Schaunard (*La bohème*), Warlaam (*Boris Godunow*), Don Fernando (*Fidelio*), Donner (*Das Rheingold*), Dikoj (*Káťa Kabanová*), Peter Besenbinder (*Hänsel und Gretel*) und Cesare Angelotti (*Tosca*) auf der Bühne.

DIAKON OSSIP NIKIFOROWITSCH

Der Tenor Vsevolod Grivnov studierte an der Gnessin-Musikakademie in Moskau. Zunächst wurde er Solist am dortigen Bolschoi-Theater und begann dann eine internationale Karriere, die ihn an Opernhäuser in Europa und den USA führte, u. a. die Oper Köln, die Deutsche Oper Berlin, die Staatsoper Unter den Linden Berlin, das Grand

Théâtre de Genève, die Opéra national de Paris, das Teatro Lirico di Cagliari, das Teatro alla Scala in Mailand, das Teatro Real in Madrid, das Royal Opera House Covent Garden in London sowie die Los Angeles Opera und San Francisco Opera. Zu seinen jüngsten Partien zählen u. a. Agrippa von Nettesheim/Mephistopheles (*Der feurige Engel*), Guido Bardi (*Eine florentinische Tragödie*), Loge (*Das Rheingold*), Fürst Galizki (*Fürst Igor*) und Sergej (*Lady Macbeth von Mzensk*). Als Konzertsänger trat er u. a. in Verdis Requiem, in Rossinis *Stabat Mater*, in Rachmaninows und Tschaikowskis *Romeo und Julia* sowie in Strawinskys *Oedipus Rex* auf. In der Spielzeit 2023/24 debütierte er an der Bayerischen Staatsoper mit mehreren Partien in *Die Nase*.

PAZJUK

Der Bass Matti Turunen studierte an der Sibelius-Akademie in Helsinki. Sein Repertoire umfasst u. a. Partien wie Fasolt (*Das Rheingold*), Colline (*La bohème*), Hunding (*Die Walküre*), Sarastro (*Die Zauberflöte*), Eremit (*Der Freischütz*), Timur (*Turandot*), Fafner (*Siegfried*) und Daland (*Der fliegende Holländer*). Engagements führten ihn an die Tampere Opera, an das Teatro alla Scala in Mailand und die Metropolitan Opera in New York sowie zu den Savonlinna-Opernfestspielen. Seit 2019 ist er Solist der Finnischen Nationaloper. In der Spielzeit 2025/26 gibt er nun sein Debüt an der Bayerischen Staatsoper als Pazjuk in der Neuproduktion *Die Nacht vor Weihnachten*.

DER TEUFEL

Tansel Akzeybek, geboren in Berlin, studierte am Dokuz-Eylül-Konservatorium in Izmir und sang an der dortigen Staatsoper. Nach seinem Diplom an der Musikhochschule Lübeck folgten Festengagements am Theater Dortmund, der Oper Bonn und der Komischen Oper Berlin, wo er u. a. als Lysander (*A Midsummer Night's Dream*), Rinuccio (*Gianni Schicchi*) und Graf Almaviva (*Il barbiere di Siviglia*) zu erleben war. Gastspiele führten ihn u. a. an die Semperoper Dresden, die Oper Graz, das Grand Théâtre de Genève, das Concertgebouw in Amsterdam, die Opéra national de Paris, das Théâtre de la Monnaie in Brüssel, das Shanghai Opera House sowie zu den Salzburger Osterfestspielen. 2015 debütierte er bei den Bayreuther Festspielen und ist dort seitdem regelmäßig zu Gast. An der Bayerischen Staatsoper debütierte er 2020 als Andres (*Wozzeck*). Mit der Spielzeit 2023/24 wechselte er ins hiesige Ensemble und war u. a. als Basilio (*Le nozze di Figaro*), Tschaplitzki (*Pique Dame*), Spoletta (*Tosca*), Pang (*Turandot*) und Steuermann (*Der fliegende Holländer*) zu erleben. Partien in der Spielzeit 2025/26: Der Förster (*Rusalka*), Tanzmeister (*Ariadne auf Naxos*), Spoletta, Pang, Zweiter Jude (*Salome*), Junger Diener (*Elektra*).

EINE FRAU MIT VEILCHENBLAUER NASE

Alexandra Durseneva, in der Ukraine geboren, schloss ihre Gesangsausbildung an der Nationalen Universität der Künste Charkiw ab. Sie gewann den Internationalen Glinka-Gesangswettbewerb sowie den Internationalen Gesangswettbewerb Stanisław Moniuszko in Warschau. Ihre Opernkarriere begann am Opernhaus ihrer Heimatstadt Charkiw. Seit 1994 ist sie Solistin am Bolschoi-Theater in Moskau. 1999 folgte ihr Debüt am Royal Opera House Covent Garden in London. Gastengagements führten sie u. a. an die Opernhäuser in Leipzig, Amsterdam, Dublin und Cagliari sowie an das Teatro alla Scala in Mailand. Zu ihrem Repertoire gehören u. a. Partien wie Amelfa (*Der goldene Hahn*), Marta (*Iolanta*), Marfa (*Chowantschina*), Ulrica (*Un ballo in maschera*), Filipjewna (*Eugen Onegin*) und Schenkwirtin (*Boris Godunow*). An der Bayerischen Staatsoper debütierte sie 2021/22 als Podtočina in *Die Nase*.

EINE FRAU MIT GEWÖHNLICHER NASE

Laura Aikin studierte in ihrer Heimatstadt Buffalo/New York, an der Indiana University und in München. Von 1992 bis 1998 gehörte sie dem Ensemble der Berliner Staatsoper Unter den Linden an, wo sie u. a. als Königin der Nacht (*Die Zauberflöte*), Zerbinetta (*Ariadne auf Naxos*) und Sophie (*Der Rosenkavalier*) zu sehen war. Zu ihrem Repertoire zählen u. a. die Titelpartien in *Lulu*, *Alcina* und *Lucia di Lammermoor*, Rosalinde (*Die Fledermaus*) und Donna Anna (*Don Giovanni*) ebenso wie Marie in Zimmermanns *Die Soldaten* und Helena in Trojahns *Orest*. Sie gastiert an führenden Opernhäusern, u. a. der Wiener Staatsoper, dem Opernhaus Zürich, dem Teatro alla Scala in Mailand, der Opéra national de Paris, dem Gran Teatre del Liceu in Barcelona und der Metropolitan Opera in New York sowie bei den Salzburger Festspielen und beim Festival von Glyndebourne. Laura Aikin ist seit 2022 Professorin für Gesang an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien. An der Bayerischen Staatsoper debütierte sie 1999/2000 als Zerbinetta und sang seitdem u. a. Konstanze (*Die Entführung aus dem Serail*) und Praskovja Osipovna (*Die Nase*).

FOLGEN SIE UNS

Instagram
Facebook
Streaming
Website

@bayerischestaatsoper
Bayerische Staatsoper
Staatsoper.tv
Staatsoper.de

#BSOnacht

Biografien/Social Media